

LOIS WEINBERGER
Die Rückseite der Landschaft

Eröffnung: 20. November 2018

Dauer: 21. November 2018 - 12. Jänner 2019

Es spricht: Roland Wetzel, Direktor Museum Tinguely, Basel

Lois Weinberger ist bei der Eröffnung anwesend.

Weinbergers Wunderkammer

Lois Weinberger zeigt in der Galerie Krinzinger unter dem Titel „Die Rückseite der Landschaft“ Arbeiten aus über 40 Jahren. Eine Wiederbegegnung - von Natur aus.

Die Natur ist schwer zu fassen, wo auch immer man ihre Grenzen ziehen mag. Lois Weinberger bedeutet dieses FASSEN seit Jahrzehnten Neugiersland, Forschungsgebiet und künstlerisches Feld. Ab 20. November lässt sich diesem Fassen in der Galerie Krinzinger nachspüren, dort wo Weinberger im Jahre 1983 zum ersten Mal seine Arbeit präsentierte. Nach zahlreichen Ausstellungen, die den Künstler allein in den vergangenen beiden Jahren unter anderem nach Athen, Kassel, Besancon, Paris, Berlin, Kathmandu oder Tokio führten, ist er mit seiner Arbeit wieder in Wien gelandet und gestaltet die Galerie Krinzinger zu einem Ort der Wieder- und Neubegegnung. 35 Jahre nach seiner ersten Schau in der Galerie zeigen die ausgestellten Zeichnungen, Skulpturen, Notizen und Fotografien unter dem Titel „Die Rückseite der Landschaft“ einen beeindruckenden Rückblick auf einen langen Weg, der viele künstlerische Erinnerungen und neue Entdeckungen sehen lässt. Ein Ende dieses Weges kommt dabei nicht in Sicht. Und das ist gut so.

Immer wieder wird dem vielfach ausgezeichneten Lois Weinberger die Natur als Motto seiner Kunst zur Seite gestellt, was angesichts der Gebiete, die der Künstler be- und verarbeitet, zu kurz greift. Weinberger ist Reflektor, Beobachter, Übersetzer, Forscher, Festhalter, Entdecker, ein Alltagsarchäologe, Neugieriger, Überraschungstäter, Analytiker und Erzähler. Sein politisch-poetisches Vorgehen legt sich wie ein Netz über Randzonen aller Art. Die gilt es für ihn zu untersuchen und dabei Hierarchien in Frage zu stellen. Zur Erinnerung: Auf der Documenta X bepflanzte Weinberger ein stillgelegtes Eisenbahngleis auf einer Länge von 100 Metern mit allerlei Neophyten, also „eingewanderten“ Pflanzen aus Süd- und Südosteuropa. Damit schuf er eine Installation, die zur international beachteten Metapher für die Migrationsprozesse unserer Zeit wurde und mit ethnopoetischen Bezügen weit darüber hinaus führt.

„Das über Pflanzen ist eins mit ihnen“, schrieb Lois Weinberger im Rahmen einer Installation vor der Kunsthalle Wien im Jahre 1997. Weinbergers Pflanzen stehen jedoch nur für eines seiner vielen Werkzeuge. Die Beschäftigung mit den Dingen, die Weinberger findet (oder verhält es sich umgekehrt?) versteht er als ein „Sich-auseinandersetzen mit uns und unserem Handeln“. Seine Gärten sind Orte des „Beobachtens“ und des „Geschehen-Lassens“. Er untersucht die Bedeutung von Veränderungen, die weder mit Profanem wie dem „Garten Eden“ zusammenhängen, noch auf ästhetische oder örtliche Kriterien festzulegen sind.

Zu den Buchstaben Weinbergers konsequenter wie überraschender Formensprache zählt die nickende Bisamdistel ebenso wie Tiermumien, Geäst, Stahl, Plastiktaschen, Stein, Gehörn, Textilien, Produkte aus dem Baumarkt, wilder Mauerpfeffer oder Fundstücke vom Wegesrand, die zu Darstellern von Weinbergers Inszenierungen werden. Kein Medium erscheint ihm fremd, wenn es dazu taugt, seinen Wissensschatz in Form zu bringen. Diesen schiebt der Künstler wie ein Schild vor sich her. Dahinter brütet er so manches aus, stellt Bezüge her und breitet sich in diesen aus. Sie heißen Bildende Kunst ebenso wie Literatur, Politik, Philosophie, Ethnologie, Geschichte und anders.

Die Ausstellung in der Galerie Krinzinger ist wie jede Schau des Künstlers retrospektiv angelegt. Sie erlaubt es, in Weinbergers wuchernde und oft visionäre Welt, die seit den frühen 1990er Jahren essenzielles zur Debatte zu Kunst und Natur beiträgt, einzutauchen, zu sehen, zu

GALERIE KRINZINGER SEILERSTÄTTE 16 1010 WIEN

TEL +43 1 513 30 06 FAX +43 1 513 30 06 33

galeriekrinzinger@chello.at galerie-krinzinger.at

erfahren, zu lernen, manchmal auch zu schmuzzeln. Weinbergers Welt ist eine Wunderkammer und ein Gedankenlabor. Der Künstler blickt zurück um nach vorn schauen zu können, dabei entdeckt er Dinge, die er für sein Publikum übersetzt, um eine Geschichte offenzulegen. Die Interpretationshoheit des Betrachters bekommt zu tun. Weinberger, zweifacher Teilnehmer an der documenta sowie der Biennale Venedig ist Empfänger, Sender und Wanderer auf neuen Wegen, die neue Maßstäbe und Blickwinkel ins Bewusstsein der Betrachter seiner Arbeit pflanzt.
Bis 12. 01. 2019

Michael Hausenblas

Lois Weinberger wurde 1947 im Tiroler Stams geboren. Heute lebt und arbeitet er in Wien, Gars am Kamp und Innsbruck.

www.loisweinberger.net

www.galerie-krinzinger.at

Ausstellungen und Arbeiten im öffentlichen Raum (Auswahl):

2019 Tinguely Museum, Basel (EA) – Watari-Um Museum of Contemporary Art, Tokio (EA) – *Reborn Art Festival*, Aij-Island, Miyagi, Japan -- *Bruegel's Eye*, Dilbeek / Brüssel – *Schönheit vor Weisheit*, Tiroler Landesmuseum, Innsbruck -- **2018** frac franche comté, Besancon (EA+ *Wild Cube* permanent) – salle principale, Paris (EA) – Galerie Krinzinger, Vienna (EA) - **2017** documenta 14 Athens + Kassel – *Lois Weinberger conjunctions with Heath Bunting and Ladislav Zajac*, nGbk, Berlin (EA) -- *Jardin Infini*, Centre Pompidou Metz – *Naturgeschichten / Spuren des Politischen*, MUMOK, Vienna - *Econvention Europe: Current Art to Reimagine Ecologies*, Museum De Domijnen, Sittard – *Nah und Fern*, Skulpturen Triennale Bingen – *The City, my Studio / The City, my Life*, Kathmandu International Art Festival: Third Edition -- *Der Canaletto Blick, Laubreise*, Erste Bank Campus Vienna (permanent) -- **2016** salle principale, Paris (EA) -- *Économie de la Tension*, CAC Parc Saint Léger, Pougues-les-Eaux -- *Plant Culture*, Attenborough Arts Centre, Leicester -- *Aha, this is my natural habitat*, mariondecannièr artspace, Antwerpen -- *Die Sprache der Dinge. Materialgeschichten aus der Sammlung*, 21er Haus Belvedere Vienna -- **UNGENAU**, De Halle Geel, Belgien -- **2015** La Stanza della Seta Palazzo Milio, Ficarra, Sizilien (EA) -- Kunsthalle Mainz (EA) – *Invasion*, NOW – Esterházy Contemporary, Eisenstadt (permanent) -- *Köln Skulptur #8, #9*, Sculpture park Cologne -- *D'une main invisible*, salle principale, Paris – *Art Eco*, Museum Cultur Strombeek, Ghent -- **2014** S.M.A.K. Stedelijk Museum voor Actuele Kunst, Gent (EA) -- Douglas Hyde Gallery Dublin (EA) -- *Soleil politique*, Museion Bozen -- *Landscape: the virtual, the actual, the possible?* GuangDong Times Museum, Guangzhou – Kadist Foundation, Yerba Buena Center for the Arts, San Francisco – **2013** *Garden*, Villa Merkel, Esslingen (permanent) -- *Wild Cage*, Universalmuseum Joanneum Graz (permanent) – Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (EA) -- *Berlin Photo*, Teutloff Photo Collection, Bielefeld – *New Collection*, Berlinische Galerie, Berlin -- *Ephemeropterae*, TBA21, Vienna -- *(un)natural limits*, Austrian Cultural Forum, New York -- **2012** *GARDEN Gare de Rennes*, Les Prairies Biennale d'Art Contemporain Rennes (EA) -- *Botanica*, Villa Dieu Seul Sait, Cotonou, Benin (solo) – *Kunst nach 45*, Stadel Museum, Frankfurt -- *The Nature of Disappearance*, Marianne Boesky Gallery, New York -- *Tropicomania*, Betonsalon / Triennale Paris -- **2011** Musée d' Art Moderne Saint Etienne (EA) -- *Wild Cube*, 21er Haus Bevedere Vienna (permanent) -- *Spiele im Park – performative Skulptur in der Villa Schöningen*, Potsdam -- **2010** 6. Biennale of Contemporary Art Gyumri, Armenia – **2009** Venice Biennial, Austrian Pavillon -- *The Death of the Audience*, Vienna Secession -- tranzit, Bratislava (EA) -- Lentos Kunstmuseum, Linz (EA) – **2007** Kunsthalle Gießen (EA) – *Silent dialogue-invisible communication*, NTT InterCommunication Center, Tokyo – aut, Innsbruck (EA) -- **2006** Arnolfini, Bristol, UK (EA) – *WE HUMANS ARE FREE*, 21st Century Museum, Kanazawa, Japan – *Future Garden*, Toyota Museum, Toyota City, Japan -- EXPO Japan, Nagoya City Arts Museum -- **2005** S.M.A.K. Stedelijk Museum voor Actuele Kunst, Ghent (EA) – *Involution*, Centre d'art contempoarin, Bretigny -- **2004** *Roof Garden*, Rathaus Vienna (permanent) -- Brandt's Klaedefabrik, Odense, DK (EA) – *Hortus and Botany*, Liverpool Biennial -- **2003** Kunstverein Hannover (EA) -- Villa Merkel, Esslingen (EA) -- Douglas Hyde Gallery, Dublin (EA) – **2002** Galerie im Taxispalais, Innsbruck (EA) - *Unexpected selection*, The Art Museum Miami -- *Uncommon Denominator*, Massachusetts Museum of Contemporary Art -- Bonner Kunstverein (EA) -- *Garden*, Landesmuseum Lower Austria, Government Sector, St. Pölten (permanent) **2001** *Locus/Focus*, Sonsbeek 9, Arnhem – Skulptur-Biennale Münsterland -- **2000** Museum Moderner Kunst 20er Haus Vienna (EA) -- Freud Museum, London (EA) -- Spacex Gallery, Exeter, UK (EA) -- *Zeitwenden*, Kunstmuseum Bonn; Museum Moderner Kunst Wien -- Camden Arts Centre, London (EA) – **1999** *HIRIYA-DUMP*, Tel Aviv Museum of Art -- *Wild Cube*, University for Social and Economic Science, Innsbruck (permanent) – Watari-Um, Museum of Contemporary Art, Tokyo (EA) – **1997** documenta X, Kassel -- **1996** Künstlerhaus Bethanien, Berlin (EA) – **1995** Vienna Secession (EA) – **1992** Kunstverein Salzburg (EA) -- **1991** 21. Sao Paulo Biennial – **1986** De Skulptura, Wiener Festwochen, Messepalast, Vienna **1983** Galerie Krinzinger, Innsbruck (EA) -- Galerie nächst St. Stephan Vienna (EA)